

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

D DOSSIER – Sehnsuchtsorte

WOHNEN – Mit Meerblick 38

EXTRA – Badesaison 48

Trend – Pretty Little Things 94



0 8

9 771422 849003



2

Mavro Vouni liegt im Herzen der Kykladen auf der Insel Sifnos. Zwei kleine, dem Meer zugewandte Häuser schmiegen sich in ein Tal mit terrassenförmig angelegten Olivenhainen. Atemberaubend ist der Blick auf die von Kapellen geprägte Landschaft und das tiefe Blau der Ägäis. Mavro Vouni, was auf Griechisch «schwarzer Berg» bedeutet, ist auf einem 12 000 m² grossen Grundstück der ideale Ort, um die Seele baumeln zu lassen, sich (wieder) mit der Erde zu verbinden und die Handwerkskünste der Insel wie Töpferei und Strohflechterei zu entdecken. «Meine jüngere Schwester Emma und ich erinnern uns noch gut daran», erzählt die Westschweizer Architektin Lucie Delacoste, «wie meine Eltern zum ersten Mal von Sifnos zurückkamen. Sie waren so begeistert von diesem schönen Fleckchen Erde, dass sie sofort beschlossen, hier ein Haus zu bauen. Das kam völlig überraschend und war – wie man so schön sagt – Liebe auf den ersten Blick.» Von da an reisten ihre Eltern Véronique und Bernard Delacoste, der Architekt bei mcbbd in Genf ist, immer wieder auf die Insel, um nach einem geeigneten Grundstück zu suchen. Auf einer ihrer Wanderungen fanden sie es und konnten es mit Hilfe eines Freundes 2018 erwerben.

Die Häuser stehen nicht nur an einem traumhaften Ort, die Architektenfamilie hat es auch verstanden, ein Ensemble zu planen, das sich perfekt in die Umgebung einfügt und diese in ihrer Ursprünglichkeit belässt. Es spielt mit der Landschaft, scheint regelrecht mit ihr zu verschmelzen. «Das Haus ist eine Mauer,

Rückzugsort

Im Herzen der Kykladen auf der Insel Sifnos befinden sich zwei kleine Häuser, die sich perfekt in die terrassenförmigen Olivenhaine eines malerischen Tals einfügen. Die Architektenfamilie Delacoste hat hier einen Ort der Ruhe und natürlichen Schönheit geschaffen, der es ermöglicht, die Seele baumeln zu lassen.

TEXT: Kirsten Höttermann / FOTOS: Lucie Delacoste



1_Das grössere der beiden Häuser ist aus Stein, das kleinere weiss gekalkt, wie es auf den Kykladen üblich ist. Da beide Häuser eher klein sind, ist der Garten Teil des Hauses und bietet viele Möglichkeiten zum Sitzen, Liegen oder einfach nur zum Sein.

2_Die Liebe der Eltern zur Insel hat längst auf die Töchter abgefärbt. Die Ferienhäuser sind zum Familienprojekt geworden, schliesslich sind die beiden Töchter Lucie und Emma als Architektin und angehende Landschaftsarchitektin vom Fach, ebenso wie der Vater.



der Pool eine Terrasse. Jeder Winkel des Grundstücks ist Natur, Ruhe und Genuss», beschreibt Véronique Ferrero Delacoste. «Es ist wie eine Reise in eine andere Zeit: Man kommt zu Fuss über die Gasse, die vom Dorf wegführt, und verlässt es auf alten Maultierpfaden. Hier gibt es keine Strassen und keinen Lärm, nur die Geräusche der Natur in Form von Insekten und Vögeln, die uns morgens wecken und abends in den Schlaf wiegen. War es schwierig, in Griechenland zu bauen? «Eigentlich nicht», sagt Bernard Delacoste. Natürlich hätten sie einen Bauleiter engagiert, der sich vor Ort um alles kümmerte und die Gewerke koordinierte. «Das Besondere ist vielleicht, dass das Grundstück gründlich auf seinen archäologischen Wert untersucht wurde, aber das ist in Griechenland üblich.» Vom Grundstückskauf bis zum fertigen Haus vergingen letztlich drei Jahre.

«Sifnos ist eine Insel, die man sich verdienen muss», sagt Véronique Ferrero Delacoste, «aber sie gibt einem auch alles zurück». Das Haus ist nicht leicht zu erreichen, aber wenn man einmal da ist, will man nicht mehr weg. Man hat das Gefühl, gleichzeitig auf dem Land und am Meer zu sein – eine Qualität, die auch die Familie Delacoste schätzt. Die Inneneinrichtung hat den Charme eines Landhauses und setzt auf natürliche Materialien wie Terrakotta, Wolle, Stroh und Holz. Die Möbel sind nicht neu, sondern erzählen einen Teil der Familiengeschichte. Es sind Fundstücke, sie stammen von Reisen, Flohmärkten oder aus Brockenhäusern,

1-3 _Véronique Ferrero Delacoste und ihr Mann haben ihr Feriendomizil mit viel Liebe und Sorgfalt eingerichtet. Dabei haben sie die Farben des Meeres, der Erde und der Pflanzen aufgegriffen.

4 _Wenn die Familie zusammen ist, bleiben immer ein, zwei Türen offen und jeder ist überall willkommen. Im Haus wird es nie zu heiss, weil man gut lüften kann. Der rustikale Esstisch stand früher in einem Landhaus in Frankreich.

5 _Leinen, Lehm, Holz, Flechtwerk: Natürliche Materialien spielen im ganzen Haus die Hauptrolle. Der Boden ist sternförmig mit Terrakotafliessen ausgelegt.



4



3



5



einige stammen aus der Zeit, als es noch keine Ferienhäuser gab. Bei den Farben hat sich Véronique Ferrero Delacoste von der Landschaft, der Flora und Fauna inspirieren lassen. «Meine Mutter hat das Material, die Farbtöne und jeden einzelnen Gegenstand sorgfältig ausgewählt», erklärt Lucie Delacoste. So entstand ein Kontinuum zwischen Innen und Aussen. «Die Farben, die wir draussen sehen, treten in einen Dialog mit den Farben im Inneren.» Das Haus sei ein magischer Ort, sagen seine Besitzer. Und: «Wir sind weit weg und doch ganz nah. Der schwarze Fels, die Terrassen mit den alten Olivenbäumen – hier empfängt uns die Landschaft und wir werden Teil der Natur, die uns umgibt.» Die erhöhte Lage ermöglicht es, die ganze Insel zu überblicken, ohne selbst gesehen zu werden. Und dann ist da diese Stille. Die Dörfer liegen auf der anderen Seite des Tals und am Ende des Weges beginnt nur die Landschaft. ■

MCBD.CH

1+2_Das kleinere der beiden Häuser hat zwei Schlafzimmer, die durch ein Bad verbunden sind. Wenn die Familie nicht da ist, können die Häuser gemietet werden.